

Winterakademie: Bildung mit Europa

Kasaner Empfehlungen für gelingende grenzüberschreitende Bildungs Kooperationen

Kasan, 9. bis 11. Dezember 2016

Erklärung zum Abschluss der Winterakademie

Präambel

Wir, die Teilnehmenden der Winterakademie 2016 „Bildung mit Europa“ in Kasan, halten internationale Zusammenarbeit für ein wichtiges Gut – vor allem in Zeiten internationaler Krisen und Konflikte. Als Vertreterinnen und Vertreter von 34 Universitäten, Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen haben wir uns zusammengefunden, um für uns, unsere Institutionen und andere Bildungsakteure folgende Fragen zu beantworten: Welche Kraft kann Bildung für den internationalen Austausch sowie die Vermeidung oder Lösung von Konflikten entfalten? Welches sind wichtige Bedingungen für das Gelingen von guten und erfolgreichen Kooperationen über Ländergrenzen hinweg? Welche Rolle kann die „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für die enge und dauerhaft vernetzte Zusammenarbeit in grenzüberschreitenden Projekten und Initiativen spielen?

Wir, die Teilnehmenden der Winterakademie, leben und arbeiten in Deutschland, Georgien, Russland und der Ukraine. Wir sind auf Einladung des Goethe-Instituts Moskau in Kasan zusammengelassen, um gemeinsam auf der Grundlage unsere bisherigen Erfahrungen Handlungsoptionen für künftige Kooperationen von Bildungseinrichtungen unserer Länder zu entwickeln und zu erörtern.

Wir, die Teilnehmenden der Winterakademie, verstehen uns als Teil eines größeren Europas und wollen mit unserer Bildungsarbeit die Idee der Nachhaltigkeit weiterverbreiten und so das gemeinsame Fundament für weitere Kooperationen langfristig stärken.

Wir, die Teilnehmenden der Winterakademie, halten die Entwicklung gemeinsamer Werte, die Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung sowie die Lösung aktueller Probleme für unerlässlich.

Wir, die Teilnehmenden der Winterakademie, stehen ein für die Freiheit der Bildung. Mit den Kasaner Empfehlungen setzen wir uns ein für den Erhalt von Freiräumen in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, für Pluralität und demokratischen Dialog.

Dieses vorangestellt erklären wir, die Teilnehmenden der Winterakademie „Bildung mit Europa“, ...

Unsere Empfehlungen zur Haltung

Weltoffenheit ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen gemeinsamer internationaler Kooperationen. Deshalb ist Bildungsarbeit Aufgabe einer solidarischen Verantwortungsgemeinschaft. Dem sorgfältigen Umgang mit uns selbst, der sozialen Umwelt und der Natur sowie dem globalen Kontext gilt unsere besondere Aufmerksamkeit. Weltoffenheit bedeutet für uns, dass wir unterschiedliche Sichtweisen spiegeln können. Für den nötigen Perspektivwechsel und den Abbau von Stereotypen sind Unvoreingenommenheit, vielfältige persönliche Begegnungen und intensiver Austausch essentiell.

Aus unserer Erfahrung heraus sind klare Zielsetzungen in den Kooperationsprojekten die beste Motivation. Die eigene Klarheit der Ziele hilft, auch andere zu begeistern. Alle Beteiligten müssen sich mit ihren Interessen in den gemeinsamen Zielen wiederfinden.

Gleichberechtigung ist die Grundlage unseres gemeinsamen Handelns. Dazu gehört die Vereinbarung und Einhaltung gemeinsamer Rahmenbedingungen und die Übernahme gleicher Rechte und Pflichten.

Für eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit leistet das Einfühlungsvermögen der beteiligten Personen einen wertvollen Beitrag. In einer Weise aufeinander zugehen, die über die Sachebene hinausgeht, Verständnis, Mitgefühl, Entgegenkommen sowie respekt- und rücksichtvoller Umgang miteinander fördern die gemeinsame Zielerreichung.

In Konfliktfällen erweisen sich Kompromissfähigkeit und der konstruktive Umgang mit unterschiedlichen Interessen sowie das Trennen von Personen und Sachthemen als vertrauensbildend. Hierzu zählt auch das offene Ansprechen von aufkommenden Konflikten.

Unsere Empfehlungen zu Kompetenzen

Wir halten es für elementar, dass die beteiligten Akteure einer Kooperation zentrale Qualifikationen besitzen. Dazu gehören Sprach-, Führungs-, Kommunikations-, Methoden- und Handlungskompetenz. Diese Fähigkeiten erleichtern die dauerhafte Etablierung von konstruktiven Arbeitsstrukturen.

Wir wissen, wie entscheidend interkulturelle Vorkenntnisse der beteiligten Partner für den Erfolg der Kooperationsprojekte sind. Diese Fähigkeit führt zum respektvollen Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen und ist Voraussetzung für gelungene Kommunikation. Durch Perspektivwechsel werden Stereotypen abgebaut und ein intensiverer Austausch ermöglicht. Das trägt zu einer effektiven Zielerreichung bei.

Wir sind der Überzeugung, dass interdisziplinäres Arbeiten ein Muss in der heutigen Bildungsarbeit ist, um die komplexer gewordenen Zusammenhänge adäquat bearbeiten zu können. Dadurch entstehen neue Optionen, die für ein nachhaltiges Verhalten in der modernen Welt unerlässlich sind.

Wir glauben, dass die aktive Vernetzung der Bildungsakteure untereinander ein wichtiges Mittel für erfolgreiche, kontinuierliche Arbeit ist. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass hier die eigene Sichtbarkeit (Online, Konferenzen) besonders wirksam ist.

Unsere Empfehlungen zum Handeln

Wir erachten es als wichtig, bei der Erarbeitung von Projekten klare Ziele zu formulieren. Dazu gehört, dass jeder weiß, was er zu tun hat. Und, dass alle Beteiligten mit ihren Interessen zur Geltung kommen.

Wir sehen es als entscheidend für das Gelingen von Projekten an, dass wir uns auf Gemeinsamkeit konzentrieren. Dabei kommt es vor allem auf inhaltliche, sprachliche und methodische Gemeinsamkeit an, die wir in der Planung und Umsetzung identifizieren, entwickeln und herausarbeiten müssen.

Wir sind der Überzeugung, dass man sich bei internationalen Kooperationsprojekten möglicher Zielkonflikte bewusst sein muss. Ihnen begegnen wir mit gründlicher Analyse und Reflektion, konstruktivem Austausch und effizientem Konfliktmanagement. Auf diese Weise können wir die langfristige Entwicklung der Kooperation gewährleisten und für die Zukunft lernen.

Wir haben die große Bedeutung von Qualitäts- und Projektmanagement für den Erfolg internationaler Kooperationen erfahren. Wir wissen zudem, dass für das Gelingen von internationalen Kooperationen ein durchdachtes, breit angelegtes finanzielles Konzept unerlässlich ist. Wir planen dabei mit verschiedenen Partnern und sind transparent in unserem Tun.

*Mitglieder des Redaktionsteams waren Mzekala Achaidze (Georgien), Matthias Kirste (Deutschland), Ekatherina Narsia (Georgien), Uwe Lütjen (Deutschland), Katharina Sebold (Deutschland), Dr. Dmitry Shevchenko (Russland)
Unterstützung des Redaktionsteams: Katrin Scheib (Deutschland), Jasson Jakovides (Deutschland)*